Dialogforum 2018 von „Unternehmen Biologische Vielfalt 2020“ (UBi 2020)

Zusammenfassung Redebeitrag Stefan LEINER

Wirtschaft und biologische Vielfalt: Neues aus der EU

Es gibt im Moment sehr viel Neues zu dem Thema, daher wird im Folgenden nur auf ein paar besonders aktuelle Themen eingegangen:

1) Mehrjähriger Finanzrahmen der EU[1]

Das wahrscheinlich wichtigste aktuelle Thema auch für Wirtschaft und Biodiversität ist der nächste mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der EU. Der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU erhöht den Druck auf den EU Haushalt und zusätzliche Herausforderungen (Migration, Sicherheit,…) müssen berücksichtigt werden. Trotzdem wird es wichtig sein, den EU Haushalt noch besser an die Ansprüche für ein nachhaltiges Wachstum und die Erhaltung und Wiederherstellung des Naturkapitals gerecht zu werden. Ein wichtiger Punkt ist die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik[2], deren Mittel für den Umweltschutz nicht nur erhalten bleiben muss, sondern sie sollten auch tatsächlich zu einer messbaren Verbesserung der biologischen Vielfalt auf dem Lande führen. Auch in den Finanzinstrumenten der Kohäsionspolitik, der gemeinsamen Fischereipolitik und in der Entwicklungszusammenarbeit ist mehr für die Entwicklung einer Grünen und Blauen Infrastruktur zu tun. Ein für die biologische Vielfalt und den Naturschutz wichtige und gute Nachricht ist das sich die Stimmen in der EU mehren, die das LIFE Programm[3] erhalten und stärken wollen. Die Kommission will ihre Vorschläge im Mai vorstellen und die Verhandlungen sollen dann bis zum Brexit im März 2019 mit dem EU Parlament und dem Rat abgeschlossen werden. Die Ergebnisse werden natürlich auch maßgeblich von den aus Deutschland kommenden Diskussionsbeiträgen geformt werden. Daher ist es wichtig das sich die Anwesenden des Dialogforums an der Entwicklung der nationalen deutschen Position aktiv beteiligen.

2) Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen[4]

Finanzmittel für nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Investitionen sind auch das Ziel des vor wenigen Tagen (am 8.3.2017) von der Kommission vorgeschlagenen Aktionsplanes für ein nachhaltiges Finanzwesen im Rahmen der Kapitalmarktunion. Damit die EU ihre in Paris vereinbarten Klimaziele wie etwa die 40 %ige Senkung der Treibhausgasemissionen bis 2030 auch erreicht, werden etwa 180 Mrd. EUR zusätzlicher jährlicher Investitionen benötigt. Der Fahrplan stützt sich auf die Empfehlungen der hochrangigen Sachverständigengruppe für ein nachhaltiges Finanzwesen[5]. Kernpunkte des Aktionsplans sind z.B. die Festlegung einer gemeinsamen Sprache für das nachhaltige Finanzwesen, d. h. ein einheitliches EU-Klassifikationssystem (oder Taxonomie) für „grüne“ Finanzprodukte oder die Schaffung eines EU-Kennzeichens (ein EU Label) für solche „grüne“ Finanzprodukte sowie die Einbeziehung der Nachhaltigkeit in eine größere Transparenz der

[1] https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/communication-new-modern-multiannual-financial-framework_de.pdf
[2] http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-17-4842_de.htm
[3] http://ec.europa.eu/environment/life/
[4] http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-1404_de.pdf
[5] http://europa.eu/rapid/press-release_IP-18-542_de.htm

Unternehmensbilanzen. Hier wird es wichtig sein sicherzustellen, dass sich die Umsetzung des Aktionsplanes nicht nur auf die Belange des Klimaschutzes konzentriert, sondern auch Biodiversitäts- und Naturkapitalaspekte angemessen berücksichtigt.

3) EU Biodiversitätsstrategie

Es wurde und wird viel getan, um die Ziele der EU Biodiversitätsstrategie 2020 zu erreichen und die dort enthaltenen Aktionen (in den Bereichen, Naturschutz, Wiederherstellung von Ökosystemen und deren Leistungen und Grüne Infrastruktur, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft, Invasive gebietsfremde Arten und globale Biodiversität) wurden und werden nach und auch abgearbeitet. Des Weiteren hat die Kommission eine umfassende Evaluierung der Naturschutzrichtlinien – den sogenannten „Fitness-Check" – mit dem Ergebnis durchgeführt , dass die Naturschutzrichtlinien als Teil der Biodiversitätspolitik der EU ihren Zweck erfüllen, aber um ihr Potenzial umfassend ausschöpfen zu können, muss ihre Durchführung besser werden. Hierzu wurde ein *Aktionsplan für Menschen, Natur und Wirtschaft*[6] verabschiedet. Highlights mit besonderer Relevanz für Unternehmen sind darin ein für den Herbst geplanter Leitfaden für die Integration von Ökosystemen und Ökosystemleistungen in Planungs- und Entwicklungsentscheidungen, die auch für private Unternehmen Hilfestellung geben soll, eine Überarbeitung und Konkretisierung der Strategie Grüne Infrastruktur, und eine für den Mai geplante spezielle *EU Pollinators Initiative*, die den dramatischen Rückgang von bestäubenden Insekten ins Bewusstsein heben und beheben helfen soll, sowie die Überarbeitung von Leitfäden zur Umsetzung bestimmter Bestimmungen der Naturschutzrichtlinien. Das ‚Natur auf Zeit' Thema wäre z.B. im Kontext der Artenschutzbestimmungen relevant.

4) Neues von der EU Business und Biodiversity Plattform

Auch die EU Kommission stärkt ihre enge Zusammenarbeit mit Unternehmen zum Thema biologische Vielfalt. GD Umwelt hat dazu seit einigen Jahren die *EU Business and Biodiversity Platform* eingerichtet – in guter Partnerschaft übrigens mit der deutschen Plattform Biodiversity in Good Company und etwa 12 anderen ähnlichen Netzwerken in den EU Mitgliedstaaten. Die aktuellen Themenschwerpunkte des Austausches mit und zwischen den teilnehmenden Unternehmen sind die Förderung der Anwendung des *Natural Capital Protocol*[7] durch Unternehmen, die Bewertung von quantitativen Methoden für Unternehmen, die ihren Fußabdruck (impact) auf die biologischen Vielfalt und ihre Abhängigkeit von biologischer Vielfalt und von Ökosystemleistungen messen und in Wert setzen[8] möchten - natürlich mit dem Ziel effektivere und wirklich nachhaltige Unternehmensentscheidungen treffen zu können – sowie Diskussionen über die bessere Berücksichtigung der biologischen Vielfalt im Finanzsektor in einer speziellen Arbeitsgruppe *Community of Practice on Finance and Biodiversity*[9]. Interessierte deutsche Unternehmen sind gerne eingeladen, auch der EU B@B Plattform beizutreten und bei diesen Themen mitzuarbeiten.

---

[6] https://ec.europa.eu/environment/efe/themes/nature-and-biodiversity/new-eu-action-plan-nature-people-and-economy_de
[7] https://naturalcapitalcoalition.org/protocol/
[8] http://ec.europa.eu/environment/biodiversity/business/workstreams/natural-capital-accounting/index_en.htm
[9] http://ec.europa.eu/environment/biodiversity/business/workstreams/finance/index_en.htm